Neubau schafft Platz für Kinder

15 Krippenplätze entstehen bis Frühjahr 2020 in Lutterberg

VON PETRA SIEBERT

Lutterberg – Der erste Spatenstich für den Anbau einer neuen Krippengruppe mit 15 Plätzen in der ASB-Kita Lutterberg ist getan, im Frühjahr können die ersten Kinder unter drei Jahren dort einziehen. 65 0000 Euro muss die Gemeinde Staufenberg als Kosten- und Maßnahmenträger dafür auf den Tisch legen. Fördermittel in Höhe von 180 000 Euro wurden rechtzeitig beantragt.

„Das Land Niedersachsen hat uns aber mitgeteilt, dass in diesem Jahr keine Fördermittel im Haushalt des Landes für Kitas im Aus- und Neubau vorgesehen wurden“, berichtete Bernd Grebenstein, Bürgermeister der Gemeinde Staufenberg. Der Förderantrag bleibe aber weiterhin für den Fall bestehen, dass gegebenenfalls doch noch Finanzmittel bereitgestellt würden.

„Dies ist ein weiterer Meilenstein für die Gemeinde, an dem wir lange gearbeitet haben. Wir haben einen hohen Bedarf an Kita-Plätzen insgesamt. Daher benötigen wir vor allem auch Krippenplätze für Kinder unter drei Jahren“, betonte Bernd Grebenstein. Mit dem Anbau würde eine weitere Lücke in der Kinderbetreuung geschlossen und so für die Staufenberger ein wichtiger Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf geleistet. Insgesamt übersteige die Nachfrage weiterhin das Angebot der Krippenplätze in der Gemeinde Staufenberg. Nils Borcherding, Geschäftsführer des ASB-Kreisverbandes Göttingen-Land, hat in einer kleinen Feierstunde den symbolischen Spatenstich vorgenommen. Denn der ASB ist vertraglich von der Gemeinde zur Betriebsführung beauftragt und wird die Bauträgerschaft für den Ausbau der Einrichtung zur Krippe übernehmen. Mit dem Lied „Wer will fleißige Handwerker seh’n“ begrüßten die Kinder das Bauteam und die Gäste. Fiona aus der Kita hatte in dem Erdloch einen Karton mit zeitgeschichtlichen Dokumenten und Utensilien wie Tageszeitung, Faltblatt des ASB, Schnulli eines Kindergartenkindes und kleine beschriftete Holzklammern, die jede Gruppe der Einrichtung symbolisieren sollen, platziert.

„Das soll der Einrichtung Glück bringen“, erklärte Kindertagesstättenleiterin Martina Kupke. Die Planungen befinden sich in den Händen des Architektur- & Ingenieurbüro Markus Otto aus Gieboldehausen.

Auf einer Nutzfläche von rund 150 Quadratmetern gibt es einen 59 Quadratmeter großen Krippenraum zum Spielen, einen Schlafraum von 18 Quadratmetern, einen 20 Quadratmeter großen separaten Essbereich mit Teeküche, 26 Quadratmeter Eingangsbereich mit Garderobenraum, 30 Quadratmeter Badbereich und zusätzlich 180 Quadratmeter Fläche zum Spielen und Toben im Außenbereich. Für die neuen Plätze gibt es bereits eine Warteliste.

Für die Betreuung der Krippenkinder sollen drei Erzieherinnen und eine Erzieherin als Vertretungskraft eingestellt werden.

Die zukünftigen Betreuungszeiten für die Krippe sind von 7 bis 16.30 Uhr.

Zeitgeschichte: Dokumente und Utensilien wurden zusammen getragen, um sie in einer Kiste in das ausgehobene Erdloch zu legen.

Spannender Moment: Nils Borcherding (Geschäftsführer ASB) nahm im Beisein von Matthias Lange (stellvertretender Geschäftsführer ASB), Ann-Katrin Buhse (Ortsbürgermeisterin Lutterberg), Bernd Grebenstein (Bürgermeister Gemeinde Staufenberg), Markus Otto (Geschäftsführer Architektur- & Ingenieurbüro Otto), Marina Kupke (Kindertagesstättenleiterin) und einigen Kindern der Einrichtung den ersten Spatenstich vor und vergrub dabei die Kiste mit zeitgeschichtlichen Dokumenten. FOTOS: PETRA SIEBERT

TIPP DES TAGES

VGH Vertretung
Dirk Minde e.K.
Wall 13 34346 Hann. Münden
Tel. 05541 903770
minde@vgh.de
Finanzgruppe
fair versichert
VGH

Zwei Sprechstunden des Vdk

Hann. Münden – Die nächsten Beratungsstunden des Sozialverbandes VdK finden in Hann. Münden an den Montagen, 9. und 23. September, von 9 bis 12 Uhr statt.

Das teilt Kerstin Nordmann vom Sozialverband in Göttingen mit.

Der Veranstaltungsort der Sprechstunden ist im Haus der Sozialen Dienste, Am Plan 2.

Die Geschäftsstelle in Göttingen ist montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr telefonisch unter folgender Nummer zu erreichen: 05 51/ 5 85 88 sta

Landarzt mit Leib und Seele

Trauer um Dr. Otto Echtermeyer

VON MARGITTA HILD

Scheden – „Nach einem langen, bis zuletzt reich erfüllten Leben, nehmen wir in Liebe und Dankbarkeit Abschied von Doktor Otto Echtermeyer“, steht in der Traueranzeige.

Doktor Otto Echtermeyer war über Jahrzehnte durch seinen hohen Einsatz eine der tragenden Säulen, wenn es um die ärztliche Versorgung der Schedener und umliegenden Gemeindemitglieder ging. Er war ein Landarzt der alten Garde, Tag und Nacht für seine Patienten da.

Medizin zu studieren war ein geheimer Wunsch von ihm, tatsächlich studieren zu dürfen, empfand er dann als Geschenk.

Geboren am 3. August 1933 in Maasdorf, aufgewachsen in Nordhausen, wo er auch sein Abitur ablegte, wurde ihm die Möglichkeit eines Studiums verwehrt, da sein Vater nicht in der Partei (SED) war.

Nach einer abgeschlossenen Lehre als Dreher ging er 1953 nach Berlin und setzte sich in ein Flugzeug in den Westen. Da das Ost-Abitur nicht anerkannt wurde, folgte ein weiteres Jahr auf der Schulbank, um durch dieses Anerkennungsjahr die Hochschulreife zu erreichen.

In Göttingen durfte sich Otto Echtermeyer völlig unkompliziert zum Medizinstudium einschreiben, promovierte ebenfalls in Göttingen. Nach seiner medizinischen Laufbahn als Assistenzarzt in Einbeck, Hann. Münden, Burgwedel und Springe erfuhr er durch eine Anzeige der Gemeinde Scheden, dass die Landarztstelle vakant war.

Am 1. Juni 1966 eröffnete Doktor Otto Echtermeyer seine erste Praxis in Scheden, zog aber bereits nach vier Jahren gemeinsam mit Ehefrau Ursula und seinen Söhnen in das eigene Haus, in dem bis heute die Praxis besteht. 33 Jahre war er praktizierender Landarzt, begann in einer Zeit, als Hausgeburten selbstverständlich waren, er sieben Tage die Woche Tag und Nacht stets im Dienst war, bis nach Jahren der ärztliche Notdienst eingerichtet wurde.

Für seine Familie war es Normalität, dass der Vater am Sonntag vom Mittagstisch, selbst am Heiligabend von Patienten gerufen wurde. Urlaub mit der Familie gab es maximal 14 Tage, dann wurde er unruhig und es zog es ihn zurück zu seinen Patienten.

Die Trauerfeier findet am heutigen Freitag ab 14 Uhr in der St.-Markus-Kirche in Scheden statt.

Dr. Otto Echtermeyer. FOTO: HELMUT HOLLE/REPRO MARGITTA HILD

Kanzeltausch bei St. Elisabeth

Vikar Robert Schnücke hält Predigt zum Thema Heimat

Hann. Münden – Die Predigtreihe „Heimat“ der Evangelisch-lutherischen Stadtkirchengemeinde Münden endet am 8. September mit einem ökumenischen Kanzeltausch. Diakon Matthias Winkelmann informiert, dass am Sonntag, 8. September, ab 11.15 Uhr auch ein Gottesdienst der katholischen St. Elisabeth-Gemeinde in der St. Elisabeth Kirche an der Böttcherstraße stattfindet.

Die Predigt hält an diesem Tag Vikar Robert Schnücke von der Stadtkirchengemeinde Münden. sta